

Glocken und Orgelvorspiel

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen:

Kommt, jetzt ist Gottesdienst!

Wir sind gekommen.

Wir haben uns rufen lassen.

Jetzt sind wir da.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...

Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes,

im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.

Amen.

Lied: EG 317, 1 Lobe den Herren

Moin, liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,
Gott liebt uns, deshalb können wir getrost und fröhlich sein.
Gott ist zu uns wie eine liebende Mutter, wie ein guter,
herzlicher Vater.

Bei Gott haben wir ein himmlisches Zuhause.

Gott hat uns in diese Welt gebracht und zu ihm kehren wir
auch zurück. Er empfängt uns mit weit geöffneten Armen.

Gott ist lebendig und er lässt sich nicht aus dieser Welt
verdrängen.

Und doch haben wir ihn oft genug aus unserem Leben
verdrängt. Andere Dinge wurden uns wichtiger.

Wir wiesen Gott eine Statistenrolle zu. Nur am Sonntag
durfte er ein kleines bisschen in unser Leben kommen.

Doch nun spüren wir, dass wir in einer Sackgasse stehen.
Gott möchte uns begeistern für seine Sache und für ein
Leben mit ihm.

Gott lädt uns auch in diesem Gottesdienst dazu ein.

Liebe Gemeinde,

ich zünde uns jetzt eine Kerze an.

In ihrem Licht sind wir miteinander verbunden. Das Licht
erinnert uns daran, dass wir, Dank Gottes Heiligem Geist, als
Schwestern und Brüder in Jesus Christus
zusammengehören.

Ich möchte uns ein Gebet sprechen.

Lebendiger, liebender Gott,

die Himmel können dich nicht fassen -

und doch kommst du uns nahe in Jesus Christus,

du kommst uns nahe in deinem Wort.

Begeistere uns.

Schenke uns die Kraft Deines Geistes, damit wir spüren,
dass du für uns und unser Leben wichtig bist.

Hilf, dass wir deine Stimme der Liebe erkennen und ihr
folgen und sie vor aller Welt bezeugen.

Wie groß und unfassbar ist deine Liebe, Gott.

Du machst es hell, wo es dunkel ist.

Du schaffst Nähe, wo man sich fremd ist.

Du schenkst Frieden, wo Streit herrscht.

Du gibst, wo man nimmt.

Hilf uns, aus deiner Liebe zu leben

und anderen durch diese Liebe zum Leben zu verhelfen.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland.

Amen.

Lied: EG 331, 1 Großer Gott, wir loben dich

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Kennen Sie Mau-Mau?

[Ich denke jetzt nicht an die Situation, dass meine Frau und ich irgendwo hinkommen und jemand erfreut ruft: „Oh sieh' mal, da ist ja Mau Mau...“]

Richtig, das Kartenspiel. Bei einer gelegten 7 muss man 2 Karten nehmen, bei einer 8 muss man aussetzen und der Bube ermöglicht, dass man eine ganz neue Farbe wählt. Legt man dann am Ende seine letzte Karte auf den Kartenhaufen sagt man „Mau“ oder beim Buben „Mau-Mau“. Als Kind habe ich das unermüdlich mit riesiger Begeisterung gespielt. „Kommt, lasst uns noch eine Runde spielen.“, ich bekam einfach nicht genug. Vielleicht war es ähnlich bei Ihnen. Wenn es auch nicht Mau-Mau war, dann war es ein anderes Spiel. Ich weiß, dass es vielen auch so mit dem Spiel „Kniffeln“ geht...

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder, warum erzähle ich Ihnen von „Mau-Mau“ oder „Kniffeln“? 2 Gründe: zunächst finde ich es toll, wenn Menschen sich zusammensetzten und miteinander spielen. Das ist großartig. Man verbringt Zeit miteinander, hat Spaß und Freude. Die Sorgen, all das, was mich vielleicht bedrückt, verliert in der Zeit des Spielens sein Gewicht, tritt in den Hintergrund. Für einen Moment kann ich den Alltag vergessen und mich einfach nur am Miteinander erfreuen. Es wird gelacht, vielleicht auch Erinnerungen ausgetauscht. Der 2. Grund, warum ich davon erzähle, ist, dass ich dazu einladen möchte, es wie beim Spiel auch mit dem Glauben zu machen. Lass Dich ganz vom Glauben erfüllen, lass ihn alles andere verdrängen, was Dich bedrückt oder bedrängt. Gelingt es Dir für eine gewisse Zeit beim Spiel, das Schwere

zu vergessen, um wie viel mehr geschieht das, wenn Dein Glaube dich erfüllt. Der Glaube sagt uns doch: Schau auf Jesus Christus. Er ist Mensch wie Du und ich. Christus ist in die Welt gekommen, um uns zu heilen, uns von unserem Gott zu erzählen. Gott ist es doch, der nicht müde wird, Dich immer wieder aufzurichten, zu begleiten, Dich zu trösten. Gott sagt Dir: „Fürchte dich nicht!“ „Lass getrost Deine Sorgen los... Ich will sie auf mich nehmen und sie für Dich tragen.“

Das ist doch eine wunderbare Einladung! Folgen wir der Einladung, spüren wir schnell, wie gut es tut, wie Leben Spass macht, wie Sorgen weichen. Eine Begeisterung kann ich wie beim Spiel erleben. Und ich denke Begeisterung dürfen wir an dieser Stelle auch ganz wörtlich verstehen. Denn Gottes Heiliger Geist ist es, der uns *begeistert*. Sein Geist führt uns zusammen, macht aus uns eine Gemeinschaft, die uns auch trägt. Der Geist tröstet, stärkt und macht Mut.

Sicherlich gab es Zeiten in Ihrem Leben, wo das freie und ausgelassene Spielen, so wie auch der Glaube, in den Hintergrund traten. Anderes empfanden wir als wichtiger. Andere Dinge rückten in den Vordergrund. Der Ernst des Lebens ließ uns oftmals vergessen, dass Freude im Leben ein ganz wichtiger Bestandteil ist und dass es nicht nur an mir und meiner Kraft gelegen ist, Dinge voranzubringen. Im ganzen Raffen und Schaffen vergaßen wir Gott. Wir erlaubten ihm nur eine Statistenrolle. Sonntags durfte er allerhöchstens für eine Stunde im Leben vorkommen. Dass ich letztlich mich und mein Leben, meine kleinen und großen Erfolge der Gnade Gottes verdanke, geriet in Vergessenheit.

Nun soll es anders werden!

Wie heißt es so schön: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt.

Aus diesem Grunde wollen wir die kleine Flamme der Begeisterung und des Glaubens wieder anfachen. Denn die Kraft des Glaubens trägt uns auch durch die schweren Momente hindurch. Ich bin der Überzeugung: gerade im Alter ist es wichtig, sein Leben auf ein festes Fundament zu gründen, das wirklich durch alle Anfechtungen hindurchträgt. Damit uns das gelingt, möchte Gott dich und mich begeistern, so wie wir es beim ausgelassenen Spiel erleben. Probieren wir es doch einfach einmal. Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: EG 295, 1-4 Wohl denen, die da wandeln

Lasst uns beten:
Lieber Gott, wir loben dich und danken dir für diesen Tag.
Wir danken dir für alle Fröhlichkeit und für allen guten Momente, die du uns schenkst. Wir danken dir für die Sonne, für die freundlichen Menschen, die uns umgeben.
Wir danken dir, dass du an jedem Tag bei uns bist.

Gott, danke, dass du auch bei uns bist, wenn uns nicht um Loben zumute ist.
Du siehst unsere Traurigkeit, unsere Sorgen.
Du kennst uns und weißt, was uns beschäftigt.
Immer bist du an unserer Seite, und auch dafür danken wir dir.

Gott, unser Vater im Himmel, trage uns und unsere Lieben.
Jesus Christus, begleite uns auf all unseren Wegen.

Heiliger Geist, rühre unser Herz an. Hier, heute und jeden neuen Tag.
Was uns sonst noch bewegt,
legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus selbst gelehrt hat...
und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 170, 1 Komm, Herr, segne uns

So geht nun hin im Frieden Gottes...
Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!
Amen.

Nachspiel Posaunenchor „Verleih uns Frieden“